Прибавленіе къ № 28 Лифл. Губ. Вѣдомости.

9. Марта 1862 года.

Отъ Дирекціи Маяковъ и Лоціи Балтійскаго моря симъ объявляется, что желающіе принять на себя строительныя работы въ лѣтѣ сего года при маякахъ ниже сего показанныхъ, приглашаются въ Канцелярію Директора маяковъ въ Ревель, къ торгамъ 27. Марта съ переторжкою чрезъ три дня сами лично, или чрезъ своихъ повѣренныхъ, но съ надлежащими свидѣтельствами и залогами.

Работы могутъ быть приняты оптомъ или порознь по каждому предмету, а именно:

1) На Фортъ Кометской дамбѣ при устьѣ рѣки Западной Двины, предъ Рижскимъ портомъ: постройка плитнаго фундамента съ гранитнымъ цоколемъ подъ чугунную башню маяка, съ устройствомъ деревянной пристани и временныхъ службъ на сумму до . . . . 16,000 р.

2) На островѣ Гохландѣ въ Финскомъ заливѣ, постройка деревяннаго дома для спасительной станціи на сумму до . . . 10,000 „

3) На островѣ Фильзандѣ Лифляндской Губерніи постройка деревяннаго дома для спасительной станціи на сумму до . . . 9,200 „

и 4) Капитальное исправленіе Церлихскаго маяка и службъ на южной оконечности острова Эзеля Лифляндской Губерніи на сумму до . . . . 4,400 „

Всего на сумму до 39,600 р.

Чертежи, смѣты и условія постройки можно видѣть ежедневно въ Канцеляріи Директора отъ 10 до 2 часовъ по полудни.

Лифл. Губ. Вице-Губернаторъ:

Ю. ф. Кубе.

Старшій Совѣтникъ: А. Блуменбахъ.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 9. Марта 1862. № 28. Freitag, den 9. März 1862.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Венденѣ, Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wenden, Wolmar, Werro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Ueber das Schicksal der nach dem südlichen Rußland ausgewanderten Esten.

(Estländische Gouvernements-Zeitung Nr. 17 und 18)

Dem Jahres-Bericht der Bauer-Commission vom Mai 1861 entnehmen wir Nachstehendes:

„Im vergangenen Sommer zeigte sich unter den „Bauern eine Aufregung, welche anfänglich ernstliche Be„fürchtungen für das Wohl der Provinz erregte. Es „hatte sich nämlich unter den Bauern das Gerücht ver„breitet, daß ihnen in entfernteren Gouvernements, na„mentlich in Samara und Saratow, Land von ungewöhn„licher Fruchtbarkeit, mit vollkommen eingerichteten Wirth„schaften und erheblicher Geld-Unterstützung zur Reise und „zum Unterhalte bis zur ersten Ernte, von der Krone angeboten „werde, — ohne daß sie für dieses Land etwas zu zah„len oder zu leisten hätten. Dieses Gerücht beutete noch „zudem ein Religions-Schwärmer aus, der seine Anhänger „ins gelobte Land zu führen versprach, das Gouvernement „Samara für Samaria erklärend. Massen von Bauern „wollten auswandern, um der ihnen durch das Gerücht „und jenen Schwärmer verheißenen Vortheile theilhaftig „zu werden. Theils ganz unbemittelte Leute, welche auf „die Frage nach ihren Mitteln erwiederten, wenn sie „Geld hätten, könnten sie auch zu Hause gut leben, wo „sie hingingen brauchten sie kein Geld, — theils sehr „wohlhabende Pächter, welche die vortheilhaftesten Stellun„gen verlassen wollten, um zu den größeren Vortheilen „zu gelangen, welche ihnen, wie sie glaubten, geboten „wurden. Sie wollten sofort wegziehen, ohne sich an be„stehende Pacht- oder Dienst-Contracte und die gesetzlichen „Termine der Kündigung und Auswanderung, sowie die „übrigen gesetzlichen Bedingungen dieser letzteren zu bin„den. — Ruhigen Vorstellungen gelang es allmählig der „Ueberzeugung bei den Bauern Eingang zu verschaffen, „daß vor allen Dingen das Gesetz eingehalten werden „müsse. Die Gutsbesitzer gestatteten zudem, wo es ge„wünscht ward, daß Vertrauensmänner sofort im Sommer „in das Land der Hoffnung gingen, um sich durch Au„genschein davon zu überzeugen, was ihnen dort wirklich „geboten werde. So verminderte die Aufregung sich all„mählig etwas und zum 1. Januar nahmen nur 873 In„dividuen die gesetzlichen Pässe, um für sich und ihre Fa„milien neue Gemeinden in anderen Gouvernements zu „suchen. Nur 170 Individuen männlichen Geschlechts ha„ben aber endlich Bescheinigungen über ihre Aufnahme in „Gemeinden der angrenzenden Gouvernements beigebracht."

Soweit der Bericht der Bauer-Commission.

Mittlerweile hat sich die Richtung der Auswanderung verändert. Zur Wiederbevölkerung der von den Tartaren verlassenen Krym waren besondere Vortheile denen verheißen, die sich daselbst anzusiedeln gedächten. Die zu diesem Behuf erlassenen Aufforderungen drangen in das Landvolk, religiöse Schwärmerei und betrügerische Aufreizungen ließen die dort gebotenen Vortheile in glänzendem Lichte erscheinen. Samara trat in den Hintergrund und die Krym ward das Ziel der Sehnsucht, das gelobte Land.

Ueber den Erfolg der stattgehabten Auswanderung liegen uns einige Nachrichten vor, die geeignet sind, das allgemeine Interesse in Anspruch zu nehmen.

Im Herbst 1860 kündigten in dem zum Gute Strandhoff gehörigen Dorfe Tischert, eine Anzahl der wohlhabendsten Wirthe, die bereits seit 15 Jahren Geldpächter gewesen, und bei dem ursprünglichen Pachtsatz verblieben waren, ihre Pachtstellen, um den vorgespiegelten Vortheilen der Auswanderung nachzugehen.

Nachdem sie zu St. Georg 1861 ihre Wirthsstellen abgegeben, warteten sie wochenlang auf eine Wolke, und zuletzt auf ein Schiff, das sie in's gelobte Land führen sollte. Des vergeblichen Harrens müde, begaben sie sich, 12 Familien und 47 Seelen stark, im Juni desselben Jahres nach St. Petersburg. Den ihnen daselbst in officieller Weise gemachten Eröffnungen, daß sie in der Krym kein Land von der Krone zu erwarten hätten, nicht trauend, warfen sie sich Betrügern in die Arme, die ihnen für Bittschriften allein 1500 Rubel abgeschwindelt haben sollen, und in deren Interesse es natürlich lag, den Wahn der Verblendeten noch mehr zu steigern. — Aus Petersburg schrieben die Auswanderer ihren zurückgebliebenen Verwandten, erfüllt von den Aussichten, die sich ihrer Zukunft eröffneten. — Die Folge davon war, daß im Herbste 1861 die ganze Strandhoffsche und Murrasche Gemeinde kündigte, um im nächsten Frühjahr den Ihrigen zu folgen. Die gemachten Gegenvorstellungen fruchteten wenig, nur ein kleiner Theil zog seine Kündigungen zurück; — fremde Pachtliebhaber meldeten sich zu den leergewordenen Wirthsstellen, für mehrere derselben ward bereits der Vertrag abgeschlossen. — Da liefen plötzlich Nachrichten ein, die einen jähen Umschwung in der Stimmung hervorbrachten. Die Auswanderer hatten nach harten Strapatzen endlich die Krym erreicht, doch schienen viele von ihnen sich in ihren Erwartungen bitter getäuscht zu haben.

Ihre Briefe enthielten die traurigste Schilderung ihrer Lage, sie beschworen die Ihrigen, ja nicht die Heimath zu verlassen und flehten sie an, beim Gutsherrn die Erlaubniß zu ihrer Rückkehr zu erwirken; sie baten ihre Verwandten ihnen Geld zur Rückreise zu schicken, da ihre Mittel vollständig erschöpft seien.

Die Folge dieser Nachrichten war, daß alle Wirthe an den Hof kamen und den Gutsherrn anflehten, sie auf ihren Stellen zu behalten. — Dieses wurde ihnen gewährt, soweit nicht schon neue Contracte mit auswärtigen Pachtliebhabern eingegangen waren. Mehrere von den Letzteren wurden von den frühern Inhabern der Stellen gebeten zurückzutreten, ja sogar durch Geldzahlungen bewogen, von ihrem Rechte abzustehen. — Die sonst so ausgesprochene Abneigung gegen schriftliche Contracte, die sich hier, wie in den meisten Gegenden Estlands, noch im Jahre 1859 deutlich genug gezeigt hatte, schien vollständig geschwunden. Fast alle Contracte (über 100 an der Zahl) wurden auf drei Jahre abgeschlossen, einige auf 6 und 12 Jahre, ja manche der Pächter wünschten sogar, sie auf Lebenszeit abzuschließen.

Nach obigen glauben wir die Ueberzeugung aussprechen zu können, daß die schlimmen Erfolge der ersten Emigrationen nicht verfehlen werden, einen beschwichtigenden Einfluß auf die in einigen Gegenden des Landes hervortretenden Auswanderungsgelüste auszuüben. Nichts desto weniger sind diejenigen, welche ihrem Wahne zum Opfer gefallen, schwer zu beklagen. Ihr Loos ist nach allen bisher eingegangenen Nachrichten höchst traurig. Ein lebensvolles Bild dieser Zustände, giebt der Brief einer in Odessa verheiratheten estländischen Dame, der uns durch die gefällige Vermittelung eines ihrer hiesigen Verwandten zugekommen. Wir theilen das auf diesen Gegenstand Bezügliche nachstehend mit.

Odessa, den 31. Dec. 1861.

„Du wirst Dich erinnern, daß ich Dir in meinem letzten Briefe von den estnischen Auswanderern schrieb, die hier angekommen sein sollten, und die ich aufzusuchen gedachte. — Am Tage, nachdem die erste Kunde davon zu mir gedrungen war, führte ich diesen Vorsatz aus und gelangte nach einigen verfehlten Nachforschungen in die Quarantaine, ein weitabgelegenes, festungsartiges Gebäude, das hoch über der Stadt und dem Meere liegt, und das früher dazu benutzt wurde, die Einwohner Odessa's vor Pest, Blattern, Cholera und all' den andern grausigen Würgengeln zu schützen, die das benachbarte Asien ihnen hinübersandte. — Dieses düstere, einsame, öde Gebäude mit seinen verbindungslosen, zellenartigen Gemächern, war den armen Auswanderern eingeräumt worden. — Wir fuhren den steilen, schwer zu erklimmenden Berg mit trüben Empfindungen hinauf und ich hatte Mühe meiner Bewegung Herr genug zu werden, um der Aufgabe nicht wenigstens momentan unfähig zu werden, die ich mir gestellt hatte. — Als wir oben anlangten, erblickte ich ein Paar ächt estnische, flachshaarige Knabenköpfe, deren Besitzer trotz des rauhen Frostes in bloßem Hemde an einer der Thüren hervorkamen. — Wir stiegen ab, und als ich das erste Zimmer öffnete, erblickte ich auf der bloßen Diele sitzend, Männer, Frauen, Kinder, in buntem Durcheinander, in Stellungen, die mich lebhaft und herzergreifend an das erinnerten, was man von den Negersclaven hört und auf Abbildungen sieht. Wie electrisirt sprangen alle diese erschöpften, von Krankheit und Hunger bereits angenagten Gestalten empor, als sie aus meinem Munde die Muttersprache, den Gruß der Heimath hörten. Oh! über den Fluch des Auswanderungsgelüstes! — Da waren sie nun gekommen, diese armen Verirrten, um fern von Freunden und Landsleuten, ohne Kirche, Sprache, Dach und Heimathboden, in dumpfer Resignation auf die Realisirung von höchst problematischen Versprechungen und Rechten zu warten, die Niemand hier anerkennen will.

(Forts. folgt.)

Die Mittheilungen der Kaiserlichen freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg enthalten in ihrem ersten Hefte vom Jahre 1862 Folgendes:

Ueber die Ermittelung der nöthigen Anzahl von Arbeitern für die Wirthschaften, die mit Knechten betrieben werden, so wie über die Bestimmung der Größe einer Wirthschaft nach der Zahl vorhandener Frohnarbeiter. Vom Redacteur. — Ueber den Anbau und den Nutzen der Topinambour, Helianthus tuberosus L., in der Landwirthschaft. Von B. Eberwein. — Einige neuere landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen. Mit Abbildungen. — Schädlicher Einfluß des Schnee's auf Bäume und höhere Sträuche. Von Dr. Th. Basiner. — Verzeichniß der auf der Ausstellung landwirthschaftlicher und landwirthschaftlich-technischer Gegenstände der Kaiserl. freien ökonomischen Gesellschaft im Herbste 1860 ertheilten Belohnungen und Prämien. — Bericht über die in Folge der Preisaufgaben der Kaiserl. freien ökon. Gesellschaft eingegangenen Concurrenzschriften und Erneuerung von zwei Preisaufgaben. — Ueber die neue landwirthschaftliche Akademie Petrowski. — Verschiedenes: 1) Phosphorhaltige Substanzen in der Atmosphäre. 2) Die Shicama. 3) Ueber den Einfluß des Fettgehaltes und die Rolle des Wassers im Futter. 4) Farbige Futtertabelle. 5) Kleesamenprobe. 6) Mittel gegen den Durchfall bei Kälbern und Schweinen. 7) Ueber die Ziegelmaschine von Chamberlain. — Plagiat. — Anzeigen.

Der Druck wird gestattet. Riga den 9. März 1862. Censor Dr. C. Kästner.

Angekommene Fremde.

Den 9 März 1862.

Stadt London. Hr. Gutsbesitzer Lindtwardt aus Livland; Hr. Graf v. Lamsdorff aus Kurland.

St. Petersburger Hotel. Hr. Baron Drachenfels von Mitau.

Stadt Dünaburg. Hr. Major Baron Tiesenhausen von Dünaburg; Hr. Oeconom Schilling, Hr. Architekt Haberhauf, Fräul. Faustein aus Livland.

Goldener Adler. Hr. Gutsbesitzer Kröger aus Kurland; Hr. Knöpfke, Hr. Verwalter Rammann, Hr. Landmesser Schwartz, Hr. Papierfabrikant Effert aus Livland.

Scotch Arms. Hr. dimitt. Stabscapit. v. Radloff von Dorpat.

Frankfurt a. M. Hr. Obrist Agamonow von Dünaburg; Hr. Agronom Schirren aus Livland.

Hr. Ritterschafts-Secretair v. Grünewaldt aus Livland, log. im Ritterhause.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 7. März 1861.

	pr. 20 Garnitz.		
Buchweizengrütze	3	50	—
Hafergrütze	4	40	—
Gerstengrütze	3	3	20
Erbsen	3	3	20
	per 100 Pfund		
Gr. Roggenmehl	2	50	—
Weizenmehl	4	20	60
Kartoffeln pr. Tschet.	1	10	35
Butter pr. Pud	10	9	60
Heu „ „ K.		45	55
Stroh „ „ „		35	40
	per Faden.		
Birken-Brennholz			—
Birken- und Ellern-		—	—

Ellern- per Faden	—	—
Fichten-	—	—
Grehnen-Brennholz	—	—
Ein Faß Brandwein am Thor:		
½ Brand	12	–
⅔ Brand	15	75
per Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	—	
Ausschußhanf	—	—
Paßhanf	—	—
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf		—
„ Tors	—	—

per Berkowez von 10 Pud.		
Flachs, Kron-	42	
„ Wrack-	39	
Hofs-Dreiband	39	
Livländ. „	—	
Flachsbede	—	
Lichttalg, gelber	—	—
„ weißer	—	—
Seifentalg	—	—
Talglichte per Pud	6	—
per Berkowez von 10 Pud.		
Seife	38	—
Hanföl	—	—
Leinöl	34	—
Wachs per Pud	15½	16

per Berkowez von 10 Pud			
Stangeneisen		18	21
Neshinscher Taback		—	–
Bettfedern		60	115
Knochen		—	—
Pottasche, blaue		—	—
„ weiße			—
Säeleinsaat per Tonne		—	—
Thurmsaat per Tschet.		10⅝	
Schlagsaat 112 ℔		—	—
Hanfsaat 108 ℔		—	—
Weizen à 16 Tscht.		—	—
Gerste à 16 „		—	—
Roggen à 15 „		—	—
Hafer à 20 Garz.	1	25	—

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
dito	3 Monate	—	—	Centimes	per 1 Rbl. S.
Hamburg	3 Monate	—	29$\frac{15}{16}$	S.H.Bo.	per 1 Rbl. S.
London	3 Monate	—	33$\frac{7}{16}$	Pence St.	per 1 Rbl. S.
Paris	3 Monate	—	—	Cent.	per 1 Rbl. S.

Fonds-Course.	Geschlossen am 5.	6.	7.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
4½ do. dito dito dito pCt.	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	97½	„
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	96	„
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	„	„	97½	97¼
5 pCt. dito 6te do.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & Co.	„	„	„	„	86¼
5 pCt. Reichs Bank-Billete	97	„	„	97¼	„
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am 5.	6.	7.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	99¼	99¼
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	98½
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„	„
Finnl. 4 pCt. Slb.-Anleihe	„	„	„	„	„
Bankbillete	„	„	„	„	„
4½ pCt. Russ. Eisenb.-Oblig.	„	„	„	„	
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:	„	„	„	„	„
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.		„	„	„	„
	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bahn, v. E. Rb. 37½	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Bekanntmachung.

Zu der laut § 27 der Statuten der **Rigaer Dampfschifffahrts-Gesellschaft** abzuhaltenden Generalversammlung, werden die resp. Herren Actionaire ersucht, sich am Dienstage den 13. März um 3 Uhr präcise, gefälligst im Locale des Börsen-Comité einfinden zu wollen.

Die Direction. 2

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 K. S. u. s. w. Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1 oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№ 28. Riga, Freitag, den 9. März 1862.

Angebote.

☞ **Hiermit die ergebene Anzeige** den hochgeehrten Herren **Gutsbesitzern** und den geehrten Herren **Arrendatoren**, daß wir alle **landschen Producte** zum Verkauf entgegen nehmen, prompte und reelle Bedienung versprechend, empfehlen sich

L. Jacyna & Co.

(3 mal für 35 Kop.)

Echten **Peru-Guano** von A. Gibbs & Sons in London und **importirten Superphosphate** (präparirtes Knochenmehl) von Ed. Packard in Ipswich verkauft

W. T. Sprost,
Marstallgasse, Nr. 21. 1

(3 mal für 30 Kop.)

Auf dem Schlosse Karkus im Pernau-Fellinschen Kreise sind

Mühlenwellen zu 25 Kop. per Fuß

zu verkaufen. Briefe dahin sind über die Station Moisekül zu adressiren. 6

(8 mal für 50 Kop.)

Bairischen Hopfen

vorzüglicher Qualität,

verkauft zu mäßigen Preisen

Rob. Friederichs,
kl. Königsstr. Nr. 10. 3

(9 mal für 55 Kop.)

Nachfrage.

Auf sichere landische Hypothek

werden Capitalien gesucht durch den Hofgerichts-Advocat Burchard v. Klot.

(3 mal 20 Kop.)

Anzeigen für Liv- und Kurland.

☞ Bestellungen auf ☜

Maschinen und Acker-Geräthe

aus der renommirten Fabrik von

Ransomes & Sims, Ipswich (England),

nehme ich zu Fabrikpreisen entgegen und habe ein **Muster-Sortiment zur Ansicht.** — Monteure werden gestellt und die Besorgung der Reparaturen übernommen.

Es können auch sofort Lieferungen gemacht werden.

P. van Dyk,
Schmiedestrasse, Haus Hartmeyer, neue Nr. 11. *

Redacteur Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубли с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 28. **Пятница**, 9. Марта — **Freitag**, 9. März **1862.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — **Officieller Theil.**

Отдѣлъ мѣстный. — **Locale Abtheilung.**

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Mittelst Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 22. December v. J., Nr. 140, sind folgende zum Baltischen Domainenhofe und dessen Ressort gehörende Beamte für ausgediente Jahre im Rang befördert worden, und zwar: — zum Staatsrath der Herr Oeconomierath Seraphim; zu Hofräthen: der Mitausche Bezirks-Inspector Kienitz, der ältere Regulirungs-Dirigent Langenfeldt, die Regulirungs-Dirigenten Hippius und Harras; zum Collegien-Assessor: der Regulirungs-Dirigent Roenne; zum Gouvernements-Secretair: der Verifications-Landmesser Kleinberg; zu Collegien-Registratoren: der Verifications-Landmesser Content und der ältere Kron-Landmesser Theodor Rusching.

Der freiprakticirende Dr. med. Keilmann ist Mittelst Ukases im Ministerio des Innern vom 25. Februar 1862 als Arzt auf den Fayence- und Töpferfabriken der Kaufleute Kusnezow, Ratschkin und Woronow in Livland angestellt worden (den 27. November 1861).

Der Tischvorstehersgehilfe des Wirthschafts-Departements des Ministeriums des Innern, Collegien-Secretair Dembowetzky, ist als Secretair in der Canzellei des Kriegs-Gouverneurs von Riga, General-Gouverneurs von Liv-, Est- und Kurland angestellt und der Beamte der Livländischen Gouvernements-Regierung Friedrich von Jung zu derselben Canzellei als Canzelleibeamter übergeführt worden.

Mittelst Journal-Verfügung des Rigaschen Gouvernements-Postcomptoirs ist der Oberoffiziers-Sohn, Edelmann Paul Casimir von Richter, auf seine Bitte als jüngerer Sortirer hierselbst vom 1. März c. an angestellt worden.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Vom Livländischen Civil-Gouverneur wird mit Beziehung auf die durch die Gouvernements-Zeitung erlassene Publication vom 4. August v. J., Nr. 5752, in Folge Schreibens des statistischen Central-Comités bekannt gemacht, daß von den Verzeichnissen der bewohnten Oertlichkeiten des Russischen Reichs das 3. Heft, enthaltend die Oertlichkeiten der Provinz Bessarabien (списокъ населенныхъ мѣстъ Бессарабской Области, XXXII und 87 S. mit einer chromolithographirten Karte) erschienen ist. Der Preis dieses Heftes ist 1 Rbl. S.; an Gewichtgeld ist außerdem für 2 Pfund, sowie für die Verpackung 10 Kop. S. zu zahlen. Desgleichen ist erschienen: Die leibeigene Bevölkerung Rußlands (крѣпостное населеніе въ Россіи, по 10-й народной переписи. Статистическое изслѣдованіе А. Тройницкаго 1861, 2, VIII und 92 S. mit einer chromolithographirten Karte), Preis 1 Rbl. S., Gewichtgeld für 1 Pfund und für die Verpackung 10 Kop. S.

Diejenigen, welche dieses oder jenes Heft zu beziehen wünschen, können sich deshalb direct an den Herrn Commissionairen des Ministeriums des Innern S. P. Loskutow in St. Petersburg, aber auch an die Canzellei des Livländischen Civil-Gouverneurs wenden.

Auch in Bezug auf diese Hefte werden die mit dem Gegenstande genauer bekannten Personen aufgefordert, über von ihnen etwa bemerkte Unvollständigkeiten oder Irrthümer in denselben, dem statistischen Central-Comité Mittheilung zu machen. Nr. 1294.

* * *

Da der Preußische Unterthan Adalbert Tergan die Anzeige gemacht hat, daß ihm sein vom

Kownoschen Herrn Civil-Gouverneur ertheilter Aufenthaltspaß d. d. 3. December 1861 sub Nr. 3091 unweit Walk abhanden gekommen, so werden sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands vom Herrn Gouvernements-Chef hierdurch beauftragt, ihm den erwähnten Aufenthaltspaß im Auffindungsfalle einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 1412.

* * *

Da zufolge Unterlegung der Rigaschen Polizei-Verwaltung das Duplicat der vom stellvertretenden Livländischen Civil-Gouverneur am 9. October p., Nr. 7494, dem aus dem geistlichen Stande ausgeschlossenen Pritschetnik Alexander Petrow Ostrowsky ertheilt gewesenen Legitimation, giltig bis zum 9. April 1862, verloren worden, so wird vom Livländischen Civil-Gouverneur solches sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 1446.

* * *

Zufolge einer Mittheilung des Herrn Kriegs- und Civil-Gouverneurs von Bessarabien ist demselben vor einiger Zeit ein lithographirter, von einem F. Achten, Banquier in Frankfurt am Main unterzeichneter Brief, nebst einer Actie sub Nr. 24631 und dem Prospect der 141 Lotterie der freien Stadt Frankfurt, in welcher ein Capital von 3,935,800 Fr. ausgespielt werde, mit der Aufforderung zur Theilnahme zugegangen, jedoch von demselben in Berücksichtigung des in Rußland bestehenden Verbots an ausländischen Lotterien Theil zu nehmen, in Grundlage der Circulair-Vorschrift des Ministerii des Innern vom 14. Juli 1852 (Sammlung der Circulair-Vorschriften des Ministerii des Innern Bd. VII, Beilage 2 zur Anmerkung des Art. 371) nebst Actie und Prospect vernichtet worden.

Da der Brief auf dem Couvert den Poststempel „Riga den 21. November 1861" hatte, demnach von Riga abgesandt worden, so wird solches in Erfüllung einer desfallsigen Requisition des gedachten Herrn Kriegs- und Civil-Gouverneurs von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung hierdurch zur Kenntniß des unbekannten Absenders gebracht. Nr. 417.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht, daß zufolge des an die Tulasche Criminal-Palate ergangenen Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 9. September 1861 sub Nr. 3735, gemäß dem am 5. Juli 1861 Allerhöchst bestätigten Reichsrathsgutachten der verabschiedete Collegien-Secretair Fürst Peter Dolgorukow für den Ungehorsam gegen den Aufruf der Regierung, aus dem Auslande nach Rußland zurückzukehren, aller Standesrechte für verlustig erklärt und für immer aus den Grenzen des Reichs verbannt worden ist.

Nr. 452.

Anordnungen und Bekanntmachungen
anderer Behörden und amtlicher Personen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät der Herr Richard von Scheinvogel auf das im Wendenschen Kreise und Alt-Pebalgschen Kirchspiele belegene Gut Grothusenshof um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 27. Februar 1862. Nr. 283. 2

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät der Herr Kirchspielsrichter Friedrich von Liphart auf das im Dorpatschen Kreise und Tormaschen Kirchspiele belegene Gut Terrastfer um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 24. Januar 1862. Nr. 89. 1

* * *

Der Lugdensche Bauer Karl Rauziba hat hierselbst zur Anzeige gebracht, daß ihm am 20. Februar c. Abends, circa 13 Werst von Riga, auf der St. Petersburger Chaussée ein gewöhnlicher Bauerschlitten mit einem zwei Finger breiten eisernen Beschlag auf den Sohlen, bespannt mit einem mittelgroßen, braunen Wallach, auf der Stirn eine weiße Blässe, mit weißer Oberlippe, durch das Hintergeschirr abgeriebenen Stellen und auf der linken Seite herabhängender Mähne, 8 Jahr alt, — und beladen mit 4 Tonnen Kreide, während er geschlafen abhanden gekommen ist. Der

Werth des Pferdes ist 45 Rubel, der des Schlittens 5 Rbl., der des Anspannes 9 Rbl. und der der Kreide 12 Rbl.

Bei solcher Mittheilung werden sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden, sowie Autoritäten vom Rigaschen Ordnungsgerichte ersucht, das obbezeichnete Pferd nebst Sachen im Ermittelungsfalle beim Rigaschen Ordnungsgerichte einzuliefern. Nr. 1126.

Riga-Ordnungsgericht, den 27. Februar 1862.

* * *

Verdächtigen Leuten sind abgenommen: eine Fahrglocke, ein Hemd, ein Paar Unterkleider und ein Sack Weitzenmehl, sowie ein schwarzes Pferd mit weißen Flecken als herrenlos eingeliefert worden. Die resp. Eigenthümer werden desmittelst aufgefordert, sich binnen 14 Tagen a dato zu melden.

Riga, Polizei-Verwaltung den 5. März 1862.

Nr. 844. 3

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Herrn Hofraths Friedrich Grafen Stenbock-Fermor, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche hinsichtlich der zufolge des zwischen Supplicanten und seinen Miterben über das im Rigaschen Kreise belegene väterliche Nachlaßgut Mühlgraben am 20. August 1848 abgeschlossenen und am 28. October 1848 corroborirten Cessions-Transacts, in dem genannten Gute zum Besten Supplicantis Mutter Friederike verwittweten Gräfin Stenbock-Fermor geb. von Gernet und Supplicantis Geschwister Pontus Grafen Essen-Stenbock-Fermor, Wilhelm Grafen Stenbock-Fermor, Katharina Gräfin Stenbock-Fermor, Friederike von Klot geb. Gräfin Stenbock-Fermor, Eleonore Gräfin Stenbock-Fermor, Olga Gräfin Stenbock-Fermor und Barbara von Knorring geborene Gräfin Stenbock-Fermor, transactlich radicirten, jedoch angezeigtermaßen bereits längst ausgekehrten Erbportionen, sowie hinsichtlich der zufolge des zwischen Supplicanten und seinen obgenannten Geschwistern über das im Rigaschen Kreise belegene väterliche Nachlaßgut Nitau am 26. Januar 1851 abgeschlossenen und am 3. October 1852 corroborirten Erbtheilungs-Transacts, in dem Gute Nitau zum Besten Supplicantis obbenannter Geschwister transactlich radicirten, jedoch gleichfalls angezeigtermaßen bereits längst ausgekehrten Erbportionen, — aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche oder etwa Einwendungen wider die gebetene Mortification und Deletion dieser in den Gütern Mühlgraben und Nitau radicirten oberwähnten Erbportionen formiren zu können vermeinen, nachdem die in den Gütern Mühlgraben und Nitau gleichfalls radicirte Erbtheilungs-Quote Supplicantis Bruder Alexander Grafen Stenbock-Fermor durch den hofgerichtlichen Abscheid vom 18. April a pr. sub Nr. 1391 bereits mortificirt worden, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten d. i. spätestens bis zum 27. August d. J. und den darauf nachfolgenden beiden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und die in den Gütern Mühlgraben und Nitau radicirten Erbportionen der obgenannten Mittransigenten Supplicantis für mortificirt und nicht mehr giltig erklärt und wo gehörig delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 27. Februar 1862.

Nr. 654. 1

Torge.

Vom Livländischen Landraths-Collegio wird desmittelst bekannt gemacht, daß der zum Rathhaus zu belegene Theil resp. Flügel des von der Livländischen Ritterschaft acquirirten Gebäudes der ehemaligen Meß- und Regulirungs-Commission in Walk zu einem Gefängniß umzubauen ist, und daß zur Vergebung dieses Umbaues an den Mindestfordernden der Torg am 27. März d. J. und der Peretorg am 30. März c. im Locale des Walkschen Ordnungsgerichts zur gewöhnlichen Sessionszeit stattfinden wird.

Die Pläne, Kostenanschläge und Ausbotsbedingungen sind vom 19. März d. J. ab täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in der Canzellei des Walkschen Ordnungsgerichts einzusehen. Nr. 1217. 1

Riga, im Ritterhause, den 27. Februar 1862.

* * *

Von dem Executor des Testaments des weiland Rigaschen Kaufmanns Iwan Iwanow Leontjew werden Diejenigen, welche — die Uferberechtigung des zu dem Nachlasse des weiland Rigaschen Kaufmanns Iwan Iwanow Leontjew gehörigen Gutes Lutzausholm und die zu demselben gehörigen Hölmer, Swirsdenholm sammt der darauf befindlichen Schenke, Grapenholm, Roß-

bachsholm und Muschenholm, auf sechs nach einander folgende Jahre — in Arrende nehmen wollen, desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 14. März c. anberaumten Ausbotstermine um 10 Uhr Morgens, in dem gütigst bewilligten Locale des an dem Ausgange der Kalkstraße belegenen technischen Büreaus, zur Verlautbarung ihrer Forderungen zu melden, woselbst auch die Bedingungen, unter welchen die Arrende vergeben werden soll, täglich eingesehen werden können.

Riga, den 7. März 1862. Nr. 15. 2

Immobilien-Verkäufe.

Wenn auf Antrag und mit Zustimmung der creditorischen und debitorischen Interessenten, die in der Stadt Wolmar belegenen, auf den Namen der Frau Titulairräthin Emilie Mertens geb. Gaicke verzeichneten Immobilien, die Häuser und der Gartenplatz sub Nr. 20, 66 und 11 zur Befriedigung der Ingrossarien öffentlich allhier verkauft und den Acquirenten zugeschlagen werden sollen und hierzu der Termin auf den 2. April a. c., 12 Uhr Mittags, festgesetzt worden ist, so wird solches von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wolmar hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wolmar-Rathhaus, den 22. Februar 1862.
Nr. 342. 2

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat wird hierdurch bekannt gemacht, daß das allhier im 2. Stadttheile sub Nr. 125k belegene, auf den Namen des verstorbenen Christian Hasse verschriebene hölzerne Wohnhaus sammt Zubehörungen öffentlich verkauft werden soll, — und werden demnach Kaufliebhaber hierdurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 4. Mai 1862 anberaumten Torge, sowie dem alsdann zu bestimmenden Peretorgtermine, Vormittags um 12 Uhr, in Eines Edlen Rathes Sitzungszimmer einzufinden, ihren Bot und Ueberbot zu verlautbaren und sodann wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten.

Dorpat-Rathhaus, am 14. Februar 1862.
Nr. 220. 1

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Der Armenschein des hiesigen Bürgerokladisten Iwan Timofejew Lapichin vom 12. Januar 1860, Nr. 159, prolongirt pro 1862.

Der Armenschein des Arb.-Okl. Peter Mahrz Weber, ausgestellt von der Rigaschen Steuer-Verwaltung am 7. November 1853, Nr. 2358, prolongirt pro 1858.

Abreisende.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Peter Theodor Zwingmann, 2
nach dem Auslande.

David Berel Jankeliowitsch Lipschitz, Carl Steinberg, Agathe Gildner, Anette Lehmann, Ludwig Friedrich Wolter, Johann Rusmann, Natalie Busch, Ursula Wikentjewa Woitschkowna, Iwan Schalepansky, Juliane Goldberg, Karoline Weidemüller geb. Helwig, Charlotte Woinowsky, Tit Timofejew, Iwan Timofejew, Anton Jacob Johann Harwardt, Johann Christian Wietol, Mathilde Kaufeldt, Wilhelmine Wollchen, Itzka Schmuilowitsch Slutzky, Adalbert Haarbleicher, Friedrich Selke, Otto Schmidt, Johann Wilhelm Korff, Salmann Schmuilowitsch Sorkin, Jannis Kreps, Awdotja Filipowa Zuipkinoi, Israel Boruchowitsch Hurwitsch,
nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt eine Torgbeilage für die Polizeibehörden des Livländischen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. von Cube.

Aelterer Secretair: H. v. Stein.